



Motorsport-Club

Renchtal eV.

im ADAC



Fahrerlager beim Deutschen Meisterschaftslauf 1975
auf dem Sportplatz in Tiergarten-Haslach



Start zur Geländefahrt „Rund um den Kutzenstein“ in Renchen-Ulm



25

Jahre

Motorsport-Club

Renchtal eV.

im ADAC

Jubiläumsfeier am 18. November 1978



Gründungslokal 1953 – Gasthaus „Pfauen“



Clubplakette bei der Gründung



Herzlichen Glückwunsch zum 25-jährigen Jubiläum

Als Bürgermeister der Stadt Oberkirch ist es mir eine besondere Freude, dem Motorsport-Club „Renchtal“ e. V. auch namens des Gemeinderates zum 25-jährigen Bestehen die Glückwünsche auszusprechen.

Bei dieser Gelegenheit denke ich an die alljährliche Durchführung der ADAC-Geländefahrt „Rund um den Kutzenstein“, welche auch schon als Lauf zur Deutschen Geländemeisterschaft gewertet wurde. Mit dieser Großveranstaltung, so glaube ich, beweisen die Verantwortlichen ihren Idealismus, welcher auch künftig dazu beitragen soll, daß nicht Raserei, sondern fahrerisches Können und sportliche Fairneß an erster Stelle stehen. Zur Möglichkeit der fahrerischen Schulung ist insbesondere auch die Jugend aufgerufen. Es gilt hierbei nicht nur den Rausch der Geschwindigkeit zu erleben, sondern zuerst die Beherrschung der Maschine zu erlernen und die eigenen Grenzen zu erfahren. So gesehen trägt der Motorsport wesentlich zur heute gerade bei Zweiradfahrern erforderlichen Sicherheit im täglichen Straßenverkehr bei.

Meine Anerkennung gilt den Verantwortlichen für die geleistete Arbeit. Für die Zukunft wünsche ich allzeit „Gute Fahrt“ !

Erwin Braun
Bürgermeister
Mitglied des Landtags



Clubwimpel bei der Gründung



Festabzeichen
vom DKW-Clubtreffen in Trossingen



25 Jahre

Motorsport-Club Renchtal

Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens unseres Motorsport-Clubs soll auf die bisherige Vereinsgeschichte zurückgeblickt werden. In einem kleinen festlichen Rahmen treffen wir uns, um diesen Anlaß zu feiern.

Der Motorsport erfreut sich ja bei allen immer größerer Beliebtheit. Somit ist es für uns eine große Freude auf 25-jährige aktive Tätigkeit in diesem Sport zurückzuschauen. Höhepunkte in unserem MSC Renchtal sind ja die jährlich stattfindenden Fahrten „Rund um den Kutzenstein“, die ja schon als Lauf zur Deutschen Meisterschaft gewertet worden ist.

Neben diesen Fahrten unter eigener Regie nehmen unsere Fahrer immer wieder an Motorsport-Veranstaltungen im ganzen Bundesgebiet teil. So haben wir überall Freunde gefunden, ja sogar im angrenzenden Ausland ist die Mannschaft des MSC Renchtal bekannt und geschätzt. Diese beiden Punkte: Freude am Motorsport und Partner zu finden über die Grenzen der Heimat hinaus, sind uns Verpflichtung und Aufgabe für die Zukunft.

All denen, die sich um den MSC Renchtal in der bisherigen Vereinsgeschichte verdient gemacht haben, möchte ich an dieser Stelle danken. Unsere Mitglieder und Freunde grüße ich mit einem „Gute Fahrt“.

Albrecht Reininger

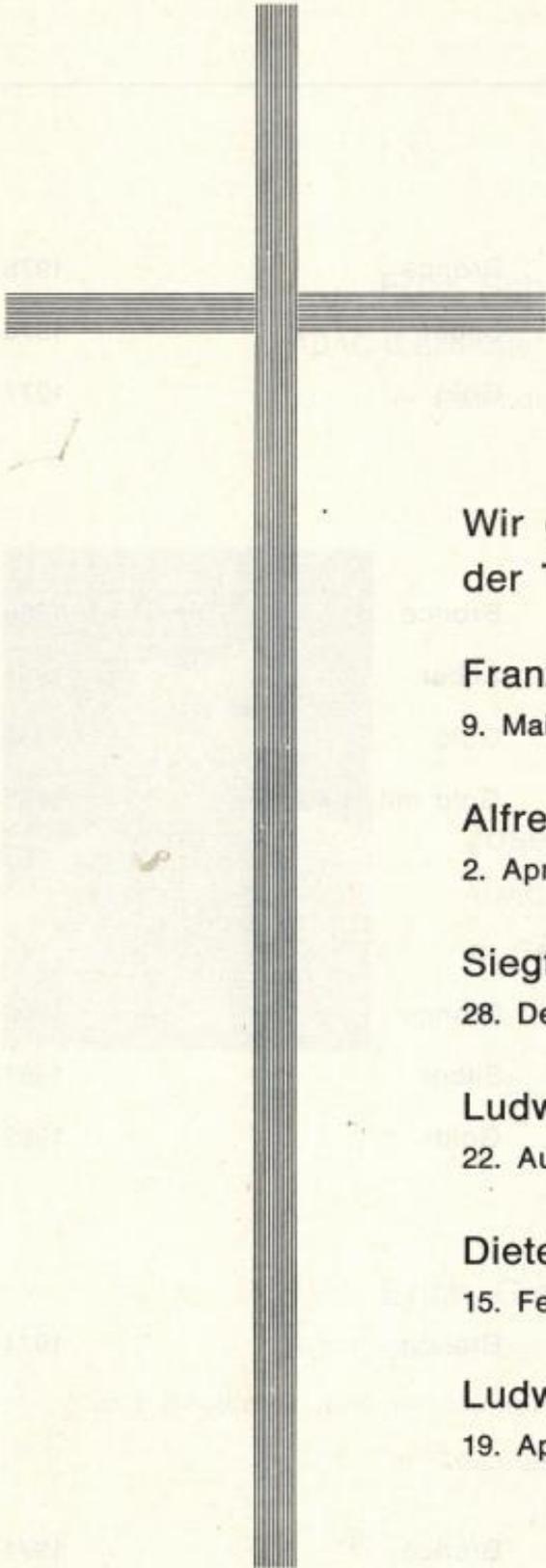
1. Vorsitzender



Erster Clubausflug nach Trossingen



Rast während eines Clubausfluges



**Wir gedenken
der Toten unseres Vereins**

Franz Kimmig

9. Mai 1954

Alfred Bruder

2. April 1956

Siegfried Sester

28. Dezember 1957

Ludwig Maier

22. August 1959

Dieter Baumann

15. Februar 1970

Ludwig Roth

19. April 1976

Träger der Sportabzeichen

Erich Gissler	Bronce	1975
	Silber	1976
	Gold	1977

Albrecht Reininger	Bronce	1956
	Silber	1957
	Gold	1959
	Gold mit Brillanten	1965

Fritz Schütze	Bronce	1960
	Silber	1961
	Gold	1962

Lothar Spraul	Bronce	1974
---------------	--------	------

Jürgen Welle	Bronce	1971
--------------	--------	------

Fritz Schütze
ADAC-Gaumeister 1972
im Geländesport



Josef Schilli
ADAC-Gaumeister 1973
im Geländesport

Erich Gissler
ADAC-Gaumeister 1975
und Deutscher Juniorenmeister 1975
im Geländesport



Träger der Gau-Ehrennadel des ADAC Gau Südbaden

Walter Bitsch	bronze		
Willi Boschert	bronze		
Josef Huber	bronze		
Otto Huber	bronze		
Hans Kiefer	bronze	silber	
Helmut Kiefer	bronze	silber	
Josef Kiefer	bronze		
Kurt Männer	bronze	silber	
Albrecht Reininger	bronze	silber	gold
Hermann Schnurr	bronze	silber	
Fritz Schütze	bronze		
Chlodwig Schweiger	bronze		

Träger der Ewald-Kroth-Medaille

Hans-Jörg Hauser	bronze		
Hans Kiefer	bronze	silber	
Helmut Kiefer	bronze	silber	
Kurt Männer	bronze		
Werner Manser	bronze		
Albrecht Reininger	bronze	silber	gold
Jürgen Welle	bronze		

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens
verleiht der Motorsport-Club Renchtal e. V. im ADAC für

25-jährige Mitgliedschaft die goldene Vereinsehrennadel

Hermann Meier
Albrecht Reininger

20-jährige Mitgliedschaft die silberne Vereinsehrennadel

Franz Erdrich
Josef Huber
Otto Huber
Hans Kiefer
Kurt Männer
Chlodwig Schweiger
Lothar Spraul

10jährige Mitgliedschaft die bronzene Vereinsehrennadel

Fritz Baudendistel
Walter Bitsch
Willi Boschert
Josef Busam
Franz Dürr
Bernd Eckenfels
Alfred Fischer
Hans Gaiser
Josef Haas
Franz Harter
Helmut Kiefer
Josef Kiefer
Franz Kimmig
Gerhard Männle
Kurt Scheibe
Fritz Schütze
Edmund Vogt
Jürgen Welle



Bei der schweren Badischen Geländefahrt 1955 in Mauer war die Mannschaft des DKW-Clubs die einzige strafpunktfreie Mannschaft mit den Fahrern (von links):
Richard Rendler, Hermann Meier, Albrecht Reininger



Erholungspause nach der Veranstaltung

25 Jahre

Motorsport-Club „Renchtal“ eV. im ADAC

Gründung und erste Jahre als „DKW-Club Oberkirch“

Anfangs der 50-er Jahre nahm im Zusammenhang mit der immer stärker aufkommenden Motorisierung natürlich auch die Begeisterung für den Motorsport zu, insbesondere auch für den Motorradsport. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es in unserer Gegend kaum Organisationen, die sich dem Motorsport widmeten, eine der wenigen Ausnahmen bildete der Motorsportclub Offenburg.

Die wachsende Motorsportbegeisterung führte dazu, daß vielerorts „DKW-Clubs“ gegründet wurden, die, vom DKW-Werk gefördert und im DKW-Verband zusammengefaßt, jährlich Treffen und auch Werksbesichtigungen durchführten. In Oberkirch erwachte ebenfalls das Interesse daran, so einen Club zu gründen. Am 13. Juni 1953 trafen sich 34 Motorsportfreunde im Gasthaus „Pfauen“ zur Gründungsversammlung des „DKW-Clubs Oberkirch“, aus dem dann neun Jahre später der heutige Motorsportclub „Renchtal“ hervorging.

Diese 34 Gründungsmitglieder waren

Josef Ell · Haslach

Alois Spraul · Haslach

Hubert Stephan · Haslach

Willi Panter · Oberkirch

Emil Hund · Oberkirch

Ulrich Reininger · Stadelhofen

Albrecht Reininger · Stadelhofen

Erich Baumann · Oberkirch

Walter Naumann † · Baden-Baden

Gottfried Müller · Tiergarten

Josef Grimmig · Stadelhofen

Konrad Ell · Stadelhofen

Paul Meier · Renchen

Walter Gailus · Tiergarten

Hermann Ziegler · Lautenbach

Hans Vogt · Winterbach

Erich Kraus · Erlach

Josef Annasentz · Oberkirch

Josef Wehner · Bottenau

Hermann Meier · Renchen

Franz Blust · Tiergarten

Josef Lausmann · Stadelhofen

Siegfried Sester † · Tiergarten

Ernst Birk · Oppenau

Franz Kimmig † · Tiergarten

Anton Wittmann · Renchen

Alfred Bruder † · Oberkirch

Herbert Doll · Hesselbach

Franz Spinner · Stadelhofen

Josef Stephan · Haslach

Otmar Gempler · Haslach

Zerrer † · Stadelhofen

Johann Krenn · Ödsbach

Erich Peter · Ulm

In diesen ersten Jahren als DKW-Club entwickelte sich langsam, aber sicher ein Vereinsleben, wie es auch heute von den Mitgliedern des MSC „Renchtal“ geschätzt wird: gemeinsame Ausfahrten, Kontakte mit anderen Clubs wurden ebenso gepflegt wie gesellige Veranstaltungen für die Mitglieder, wie beispielsweise Fuchsjagden und Bildersuchfahrten, aber auch Kegelabende und Fastnachtsveranstaltungen. Auf sportlicher Ebene wurden wichtige Weichen gestellt: über die gemeinsamen Wertungsfahrten und Trial-Veranstaltungen bis zur ersten Geländefahrt „Quer durch den Ulmhardt“ im Jahre 1957. Auch die Ermittlung des Vereinsmeisters durch ein Punktesystem, bei dem nicht nur der sportliche Erfolg, sondern auch die aktive Teilnahme am Vereinsleben in die Wertung einbezogen wurde, entwickelte sich bereits in diesen Anfangsjahren. Die Monatsversammlungen fanden zu dieser Zeit noch in verschiedenen Lokalen statt, ein Vereinslokal, wie es heute der „Keier“ darstellt, gab es in dieser Zeit noch nicht.

Von den Anfangsaktivitäten des jungen Vereins wissen wir, daß die erste Ausflugsfahrt zum DKW-Clubtreffen am 19./20. September 1954 in Trossingen unternommen wurde, verbunden mit einer Kaiserstuhlfahrt und einem abschließenden Theaterbesuch in Freiburg.

Bei der Generalversammlung am 12. 3. 1955 wurde Josef Ell, Haslach, zum 1. Vorstand gewählt, 2. Vorstand wurde Josef Annasentz. Sportwart war Alfred Bruder, Kassier Richard Rendler, Schriftführer Hermann Meier.

Zusammen mit dem DKW-Club Marschalkenzimmern besuchten 13 Mitglieder des DKW-Clubs Oberkirch im Mai 1955 das DKW-Werk in Ingolstadt. Wie das Protokollbuch berichtet, erfolgte die Abfahrt gegen 20.30 Uhr und führte über Kniebis und Freudenstadt nach Horb, wo die Weiterfahrt zusammen mit den Mitgliedern aus Marschalkenzimmern um 24.00 Uhr startete. Morgens gegen 8.00 Uhr traf man in Ingolstadt ein, es folgte eine Werksbesichtigung, ein Mittagessen in der Kantine und später dann ein gemütliches Beisammensein in verschiedenen Lokalen. Morgens ging es dann weiter nach München, wo auch dem Hofbräuhaus ein Besuch abgestattet wurde, mittags ging es dann über die Autobahn München – Stuttgart – Karlsruhe zurück nach Oberkirch, wo man gegen 20.30 Uhr wieder eintraf. Natürlich wurden auch kleinere Ausfahrten unternommen, so beispielsweise am 25. 9. 1955, wo die Fahrt über Allerheiligen, Mummelsee, Sand und Bühlertal führte. Auch die Teilnahme an sportlichen Wertungsfahrten fehlte nicht, bei der Geschicklichkeitsfahrt in Kürzell am 9. 10. 1955 belegten Mitglieder des DKW-Clubs Oberkirch den 4. und 7. Platz.

Natürlich kam das gesellige Vereinsleben auch nicht zu kurz. Wie das Protokollbuch berichtet, wurden auf den Monatsversammlungen gelegentlich interessante Filme gezeigt, Bildersuchfahrten wurden veranstaltet wie z. B. am 22. 4. 1956, bei der Ludwig Maier den 1. Platz belegte, auch wurde eine Monatsversammlung gelegentlich als Kegelabend gestaltet.

Im Jahre 1956 wurden mit dem MSC Offenburg freundschaftliche Kontakte aufgenommen, erstmals im Februar mit einer Einladung zum Fastnachtsball in Offenburg, an dem sich vier Mitglieder des DKW-Clubs Oberkirch (laut



Gespann „Marke Eigenbau“ auf der Fahrt nach Neusatz zur Geländefahrt

Protokollbuch bis 6 Uhr früh) beteiligten. Im April desselben Jahres waren es sieben Mitglieder des DKW-Clubs, die an einer Veranstaltung des MSC Offenburg teilnahmen, auf der Kurt Mansfeld Interessantes aus seinem Leben als Rennfahrer berichtete.

Nachdem Vorstand Hermann Meier nach einjähriger Tätigkeit sein Amt niederlegte, mußte auf der Generalversammlung 1957 ein neuer Vorstand gewählt werden. Das Ergebnis der Wahlen: 1. Vorstand Franz Ernst; 2. Vorstand Josef Annasentz, Sportwart August Schmid, Kassier Albrecht Reininger, Schriftführer Erwin Maier, Vergnügungswart Manfred Weiß.

Am 29. September 1957 wurde die 1. Geländefahrt „Quer durch den Ulmhardt“ durchgeführt, an der sich die Interessengemeinschaft der Clubs aus Achern, Rastatt, Baden-Baden und Oberkirch beteiligte, Veranstalter war der DKW-Club Oberkirch. Mit 38 Teilnehmern war die Veranstaltung gut besucht und nahm auch einen erfreulichen Verlauf, die Siegerehrung im Gasthaus Keier nahm Vorstand Ernst vor – eine seiner wenigen Amtshandlungen.

Das Jahr 1958 brachte eine Vielzahl von Veranstaltungen. Es begann mit dem Fastnachtsball, der im Januar bei reger Beteiligung und guter Stimmung durchgeführt werden konnte, im März fand dann eine Moped-Fahrt mit anschließendem Geschicklichkeitswettbewerb vor der Obsthalle Stadelhofen statt.



Ehemaliger Clubkasten
beim jetzigen Leimenbrunnen

Bei den Neuwahlen im Juni gab es einige Veränderungen in der Vorstandschaft: 1. Vorstand wurde August Schmid, 2. Vorstand Helmut Moser, 1. Sportwart Lothar Spraul, 2. Sportwart Otto Huber, Schriftführer Ludwig Siefertmann, Kassier blieb Albrecht Reininger.

Wenig später fand die 2. Wertungsfahrt der Interessengemeinschaft statt, wieder veranstaltete der DKW-Club Oberkirch eine Geländefahrt „Quer durch den Ulmhardt“. Diesmal gingen bereits 43 Teilnehmer an den Start und von da aus auf einen 13 Kilometer langen Rundkurs, der über eigens hierfür freigegebene Waldwege führte.

In der Monatsversammlung im Juli 1958 wurde der Beschluß gefaßt, dem DKW-Club-Verband sowie dem Bezirksverband beizutreten. Der Monatsbeitrag von 0,50 DM pro Mitglied brauchte deshalb nicht erhöht zu werden, der Verbandsbeitrag von monatlich 0,15 DM pro Mitglied wurde aus dem Monatsbeitrag entrichtet.

Auch eine erste Orientierungsfahrt wurde 1958 durchgeführt, mit einer Länge von 60 Kilometern fand sie am 31. August statt und wurde für die Clubmeisterschaft gewertet. Goldene Urkunden wurden anschließend an August Jülg, Chlodwig Schweiger, Karl Metz, Edmund Dreier und Lothar Spraul verliehen. Ende September folgte dann eine Nachtorientierungsfahrt gemein-



Clubausflug 1957 an den Bodensee

sam mit dem MSC Offenburg. Hinter Walter Edwin (Offenburg) belegten hier in der Klasse A 1 (Motorräder bis 200 ccm) mit Ludwig Maier, Lothar Spraul und Chlodwig Schweiger drei Mitglieder des DKW-Clubs Oberkirch die nächsten Plätze. In der Klasse 4 (PKW über 600 ccm) wurde Alfred Fischer vom DKW-Club 2. Sieger.

Bereits im Februar 1959 wurde der Beschluß, dem DKW-Club-Verband beizutreten, wieder revidiert. Der Grund: die Entfernungen zu Veranstaltungen des DKW-Club-Verbandes waren viel zu weit, als daß Mitglieder aus Oberkirch an ihnen hätten teilnehmen können.

In derselben Versammlung wurden die Clubmeister 1958 geehrt: 1. Lothar Spraul, 2. Ludwig Maier, 3. Chlodwig Schweiger.

Außerdem wurde ein neues System zur Ermittlung des Clubmeisters entwickelt, das auch heute noch in seinen Grundzügen gültig ist: nicht nur die motorsportlichen Wettbewerbserfolge sollten gezählt werden, sondern auch die Leistungen im Vereinsleben. Für die Beteiligung an einer Versammlung gab es damals einen Punkt, zehn für die Teilnahme am Jahresausflug und vier für die Werbung eines neuen Mitglieds. Für die Teilnahme an einer motorsportlichen Veranstaltung wurden fünf Punkte zugewilligt, weitere fünf für den ersten, drei für den zweiten und einen für den dritten Sieger.

Auf der Jahresversammlung im März 1960 wurde August Schmid für ein weiteres Jahr in seinem Amt als 1. Vorstand bestätigt, 2. Vorstand wurde Josef Haas. 1. Sportwart blieb Lothar Spraul, 2. Sportwart wurde Hermann Meier, 3. Sportwart Otto Huber. Als Schriftführer wurde Hans Kiefer wiedergewählt, der dieses Amt auch heute noch ausübt, Kassier Albrecht Reininger wurde ebenfalls wiedergewählt.

Clubmeister 1959 wurde, nach dem neuen Punktesystem, Hans Kiefer vor Chlodwig Schweiger und Karl Metz, auf den 3. Platz kamen, ebenfalls gemeinsam, Walter Schneider und Otto Huber.

Auch für 1960 war ein umfangreiches Jahresprogramm geplant: ein Clubausflug (zum Motocrosslauf in Schwenningen), eine Geschicklichkeitsfahrt, eine Orientierungsfahrt und eine Fuchsjagd. Clubmeister wurde Otto Huber vor Lothar Spraul und Albrecht Reininger.

In der Jahresversammlung vom 11. März 1961 wurde der langjährige Kassier des DKW-Clubs Oberkirch, Albrecht Reininger, zum 1. Vorstand gewählt, und in diesem Amt ist er bis heute tätig. Rückblickend kann gesagt werden, daß sich diese kontinuierliche, gute Führung des Vereins über diesen langen Zeitraum für den DKW-Club und späteren MSC „Renchtal“ sehr positiv auswirkte, gerade wenn man die Erfolge des Vereins in all diesen Jahren betrachtet. 2. Vorstand wurde Otto Huber, Schriftführer blieb Hans Kiefer, Kassier Chlodwig Schweiger sowie als Sportwarte Lothar Spraul und Günter Leguttky.

Im Juni 1961 wurde besprochen, ob der Club ein Gelände hinter dem „Keier“ pachten sollte, um es für die Trial-Fahrten zu verwenden. Kamerad Hermann Meier war bereit, seine Maschinen für Trainingsfahrten zur Verfügung zu stellen. Außerdem war geplant, alte Motorräder herzurichten und sich auf Trial-Fahrten zu spezialisieren. Die Gemeinde Ulm stimmte der Pacht des Geländes zu, und schon im November 1961 wurde die 1. Trialfahrt auf diesem Gelände durchgeführt, wobei sich 25 Fahrer aus Achern, Berghaupten, Ichenheim und Oberkirch beteiligten.

Der Motorsportclub „Renchtal“ e. V.

Da die Mitgliederzahl des DKW-Clubs Oberkirch anstieg und dabei auch immer mehr Maschinen anderer Fabrikate auftauchten und die Bezeichnung „DKW-Club“ von daher nicht mehr so recht paßte, wurde Ende 1961 / Anfang 1962 der Wunsch laut, den Club anders zu benennen. Der DKW-Club-Verband war schon länger aufgelöst, außerdem war der DKW-Club Oberkirch auch nur wenige Monate lang Mitglied des Verbandes gewesen, und eine Unterstützung durch das Werk gab es auch nicht mehr. In dieser Situation wurde der Club am 8. 2. 1962 auf einer eigens einberufenen Mitgliederversammlung in „MSC Renchtal“ umbenannt. Mit der Bezeichnung „Renchtal“ statt „Oberkirch“ trugen die Mitglieder der Tatsache Rechnung, daß das Einzugsgebiet



Ausflugsfahrt in den Schwarzwald 1957



Clubinterne Geschicklichkeitsfahrt auf dem Trainingsgelände in Ulm

des Clubs auch damals schon weit über den Bereich der Stadt Oberkirch hinausging; der MSC „Renchtal“ hat heute sogar Mitglieder aus Nordrach und aus Gaggenau!

Das Vereinsleben selbst ging seinen gewohnten Gang weiter: sportliche und gesellige Veranstaltungen wechselten in bunter Reihenfolge. Auf sportlicher Seite war auffällig, daß der Schwerpunkt nun eindeutig auf den Trial-Fahrten lag, allein 1962 wurden 3 solcher Fahrten durchgeführt. Daneben nahmen Mitglieder des MSC auch an Fahrten anderer Clubs teil, insbesondere kamen Einladungen aus Iffezheim, Berghaupten, Welschensteinach und Achern.

Schon im April 1962 liefen Gespräche wegen der Mitgliedschaft in einem Dachverband an, zunächst mit dem DMV (Deutscher Motorsportverband). Im August 1963 wurden dann die Weichen zugunsten einer Mitgliedschaft im ADAC gestellt, nicht zuletzt wegen der Frage des Versicherungsschutzes bei den vorgesehenen Geländefahrten. Allerdings mußte der MSC „Renchtal“ als Voraussetzung für seine Mitgliedschaft im ADAC nachweisen, daß zumindest 30 seiner Mitglieder im ADAC waren, eine intensive Werbung unter den Mitgliedern und zahlreiche Versammlungen folgten. Am 3. April 1964 war es dann soweit: der MSC „Renchtal“ wurde Ortsclub im ADAC – Gau Südbaden.

Damit war dann aber auch gleich Arbeit verbunden. Im Rahmen der Rallye Solitude und der Tulpenrallye hatte der MSC Renchtal den Streckendienst auf der Oppenauer Steige zu erledigen, beide Aufgaben konnten zur Zufriedenheit gelöst werden.

In dieser Zeit, Ende des Jahre 1963 und Anfang 1964, fiel auch die Entscheidung, eine jährliche Geländefahrt durchzuführen, die heute mit dem Namen „MSC Renchtal“ untrennbar verbunden ist: „Rund um den Kutzenstein“.



Fröhlicher
Ausklang
nach einem Trial
in Bottenau



Bilder von unseren ersten Veranstaltungen „Quer durch den Ulmhardt“



Rund um den Kutzenstein

Im Januar 1964 liefen die Vorbereitungen für die geplante Geländefahrt an. In der Mitgliederversammlung am 3. Januar 1964 wurde nach einem Namen für diese Veranstaltung gesucht, als Vorschlag wurde „Rund um den Kutzenstein“ genannt und dabei blieb es dann auch.

Im April wurde dann die Streckenführung mit einer Gesamtlänge von 32 Kilometern festgelegt, mit den Gemeinden, Grundstücksbesitzern, Jagdpächtern und dem Forstamt gesprochen sowie die erforderlichen Genehmigungen eingeholt, außerdem wurde die Geländefahrt an den OMK und den Gau gemeldet. Als Termin dieser ersten Fahrt wurde Pfingstmontag, der 18. Mai 1964, festgesetzt.

Bei dieser Fahrt gingen 48 Fahrer auf die Strecke, die bei einer Länge von 32 Kilometern als Zuverlässigkeitsfahrten siebenmal zu durchfahren war. Unter den Klassensiegern befanden sich mit Lothar Spraul (bis 175 ccm) und Roland Seiler (bis 125 ccm) auch Fahrer des MSC Renchtal. Rund 2000 Zuschauer säumten die Strecke, die Organisation unter Leitung von Albrecht Reiningner klappte hervorragend, so daß es keine Frage war, daß eine solche Veranstaltung auch in Zukunft durchgeführt werden sollte.

Die 2. Geländefahrt wurde am 11. Juli 1965 durchgeführt, diesmal erstmals mit einer Sonderprüfung in der 2. und 3. Runde, gleichzeitig wurde die Veranstaltung als Lauf zur Gaumeisterschaft des ADAC-Gaus Nordbaden gewertet. Diesmal waren 60 Teilnehmer am Start.

Diese Aufwärtsentwicklung setzte sich auch bei der 3. Geländefahrt am 3. 7. 1966 fort, 75 Teilnehmer gingen auf den etwas geänderten, 35,5 Kilometer langen Rundkurs. Insgesamt 29 Fahrer erhielten eine Goldplakette, die Klassensieger außerdem einen gestifteten Ehrenpokal, der Tages Schnellste, Manfred Oechsle, wurde außerdem mit einem Sachpreis ausgezeichnet.

Die weitere Entwicklung der Geländefahrt „Rund um den Kutzenstein“ in Stichworten:

4. Geländefahrt am 2. Juli 1967:
Genannt waren 98 Fahrer; erstmals wurde ein von der französischen Garnison geliehenes Zelt beim Clubheim aufgebaut.
5. Geländefahrt am 7. Juli 1968:
68 Nennungen.
6. Geländefahrt am 13. Juli 1969:
180 Nennungen.



Trialveranstaltung in Welschensteinach 1962

7. Geländefahrt am 5. Juli 1970:

Insgesamt lagen 114 Nennungen vor. Erwähnenswert ist vor allem auch das große Einzugsgebiet dieser Fahrt: Teilnehmer aus Mannheim, Heidelberg, Isny, Sonthofen, Aachen und Berlin sind am Start. Außerdem eine starke Fahrergruppe aus der Schweiz, an ihrer Spitze Charly Fiedler (Zürich).

Besonders erfreulich für den Veranstalter: MSC Renchtal gewann den Mannschaftspreis.

8. Geländefahrt am 4. Juli 1971:

95 Fahrer sind am Start. Erstmals wurde am Samstagabend ein Feldgottesdienst für die Fahrer zelebriert. Erstmals war die Sonderprüfung bei Start und Ziel in Ulm-Keier.

Die Mitglieder des MSC trugen zum ersten Mal bei dieser Veranstaltung ihre neuen Clubhemden: 1970 hatte der MSC auf einen Jahresausflug verzichtet, mit dem Geld wurden orangefarbene Hemden mit der Aufschrift „MSC Renchtal“ beschafft.

Unter den Klassensiegern dieser Fahrt: Fritz Schütze (Achern) bis 125 ccm, die Mannschaft des MSC Renchtal mit Jürgen Welle, Renchen, Fritz Schütze, Achern und Lothar Spraul, Haslach, belegte in der Mannschaftswertung den 2. Platz.

9. Geländefahrt am 2. Juli 1972:
125 Einzel- und 7 Gespannfahrer sind am Start. Erstmals wird „Rund um den Kutzenstein“ als Lauf für die Schweizer Geländemeisterschaft gewertet. Die „Veteranenmannschaft“ des MSC Säuliamt, Schweiz, belegte mit Charly Fiedler (58 Jahre), Herbert Teuber (48) und Gottfried Iten (42) einen beachtlichen 3. Platz in der Mannschaftswertung.
10. Geländefahrt am 1. Juli 1973:
Fritz Schütze (MSC Renchtal) gewann die Klasse A5 (bis 175 ccm), die Mannschaft des MSC Renchtal wurde 3. in der Mannschaftswertung.
11. Geländefahrt am 7. Juli 1974:
Die Attraktion dieser Veranstaltung war der mehrfache Europameister Erwin Schmieder aus Wolfach, der die Klasse A5 gewann und auch die schnellste Zeit bei der Sonderprüfung erreichte.
12. Geländefahrt am 6. Juli 1975:
Diese Veranstaltung stellte den bisherigen Höhepunkt in der erfolgreichen Geschichte dieser Geländefahrt dar, **diese Fahrt wurde als 5. Lauf für die deutsche Geländemeisterschaft gewertet.** Am Start waren 250 Fahrer, darunter die gesamte Geländefahrer-Elite. Die Strecke wurde auf 58 Kilometer verlängert, der Startplatz befand sich am Sportplatz in Tiergarten, besonderes Interesse fand die Cross-Sonderprüfung in Ulm-Keier. Gesamtsieger wurde Rolf Witthöft, der in der 125-ccm-Klasse eine schnellere Zeit erreichte als der mehrfache Europameister Erwin Schmieder, der sich allerdings den Klassensieg bis 175 ccm nicht nehmen ließ. Allgemein wurde der MSC Renchtal für die gute Organisation dieser Mammutveranstaltung gelobt.
13. Geländefahrt, ursprünglich auf den 11. Juli 1976 angesetzt, mußte wegen der Hitze und der damit verbundenen Waldbrandgefahr auf den 18. September verschoben werden. Die über 100 Fahrer, unter ihnen 25 aus der Schweiz, mußten 6 Runden zu je 36 Kilometer als Zuverlässigkeitsprüfung zurücklegen, in der 2. und 3. Runde war die Cross-Sonderprüfung.
14. Geländefahrt am 10. Juli 1977:
Rund 220 Starter aus Deutschland sind am Start, unter ihnen wieder der zehnfache Europameister Erwin Schmieder aus Wolfach. Er gewann zwar die Klasse bis 175 ccm, mußte den Tagessieg aber Heino Büse, Munsterlager, überlassen.
15. Geländefahrt am 2. Juli 1978:
Auch im Jubiläumsjahr waren es über 200 Fahrer, die bei „Rund um den Kutzenstein“ an den Start gingen, darunter wieder zahlreiche Schweizer, die auch zwei Klassensieger stellen konnten. Gesamtsieger wurde wie im Vorjahr Vizeeuropameister Heino Büse. Auch zwei Fahrer des MSC Renchtal schafften Klassensiege: in der Klasse A1, nationale Lizenz, Werner Merz; in der Klasse A5, ebenfalls in der nationalen Lizenz, Martin Sauer.



Fritz Schütze bei einer Wasserdurchfahrt auf der internationalen 6-Tage-Fahrt 1961
in Garmisch-Partenkirchen

Abschließend bleibt zu wünschen, daß die Geländefahrt „Rund um den Kutzenstein“, die seit nunmehr 15 Jahren unter Leitung von Albrecht Reiningger und seiner Mannschaft organisiert wird, auch weiterhin das bleibt, was sie in all diesen Jahren geworden ist: eine Werbung für den Motorrad-Geländesport.

Bei dieser Gelegenheit soll auch jenen Dank und Anerkennung ausgesprochen werden, die in diesen 15 Jahren halfen, diese Fahrten abzuwickeln und über die Runden zu bringen: den Helfern bei den Durchfahrt- und Zeitkontrollen, den Streckendiensten, allen, die bei der Abnahme der Fahrzeuge, bei der Auswertung der Ergebnisse halfen, die Nachtwache hielten, für die Bewirtung der Zuschauer und Fahrer sorgten und nicht zuletzt jenen, die am Montag nach den Rennen alles aufräumten und wieder in Ordnung brachten. In den letzten Jahren halfen Mitglieder der Motorsportclubs Baden-Baden und Renchen bei der Organisation und Durchführung des Rennens, trotzdem waren, um nur ein beliebiges Beispiel herauszugreifen, bei der 14. Geländefahrt am 10. Juli 1977 insgesamt 60 Mitglieder des MSC, oder deren Ehefrauen im Einsatz, 14 Mitglieder des MSC nahmen selbst an der Geländefahrt teil!

Die Clubmeisterschaften

Die Geländefahrten „Rund um den Kutzenstein“ waren sicher die herausragenden Veranstaltungen des MSC „Renchtal“, aber bei weitem nicht die einzigen. Wie schon erwähnt wurde, hatte man 1959 ein Punktsystem zur Ermittlung des Clubmeisters entwickelt, bei dem es nicht nur auf die sportliche Höchstleistung, sondern vor allem auch auf die Teilnahme am Clubleben und den vielfältigen Veranstaltungen des Clubs ankam. Dieses System wurde laufend weiterentwickelt, das Jahresprogramm wurde noch umfangreicher: clubinterne Geländefahrten, Trials, Gaumeisterschaftsläufe, Fuchsjagen, Grasbahnrennen, Bildersuchfahrten, all das wechselte in bunter Reihenfolge, dazu kamen die Monatsversammlungen, Filmvorführungen und natürlich auch die geselligen Veranstaltungen wie Fastnachts- und Sommernachtsabende sowie die Jahresausflüge. Bei diesem bunten, vielfältigen Veranstaltungsprogramm wundert es nicht, daß die Mitglieder des MSC „Renchtal“ zu einer guten, verschworenen Gemeinschaft wurden, daß das Vereinsleben intakt, ja sogar sehr gut war.

Als Beispiel dafür, was im Verlauf eines Jahres alles geplant war und durchgeführt wurde, sei hier das Jahresprogramm 1977 dargestellt:

27. 2. Gaumeisterschaftslauf Pfungstadt
13. 3. Gaumeisterschaftslauf Ulfenbachtal
20. 3. Fuchsjagd mit dem Fahrrad
11. 4. Clubinterne Geländefahrt Bottenau
17. 4. Gaumeisterschaftslauf Gerstetten
14. 5. Streckendienst Sonderprüfung „Oppenauer Steige“
15. 5. Clubinternes Motocross Nordrach
30. 5. Clubinternes Trial Ringelbach
12. 6. Gaumeisterschaftslauf Staufeneck
19. 6. Gaumeisterschaftslauf Eppelheim
10. 7. Gaumeisterschaftslauf Rund um den Kutzenstein
17. 7. Gaumeisterschaftslauf Schweighausen
14. 8. Gaumeisterschaftslauf Mauer
21. 8. Gaumeisterschaftslauf Odenheim
18. 9. Gaumeisterschaftslauf Baden-Baden
2. 10. Clubinterne Geländefahrt Nordrach
30. 10. Clubinterne Bildersuchfahrt
6. 11. Clubinternes Grasbahnrennen

weiterhin sind geplant:

1. Clubausflug
2. Clubinternes Sommernachtsfest
3. Weitere Clubinterne Veranstaltungen auf dem Bundeswehr-Übungsgelände Achern

Sämtliche Clubarbeiten sowie Veranstaltungen, die in den Monatsversammlungen angesprochen werden, kommen ebenfalls in die Clubmeisterschaftswertung.

Nach dem vereinbarten Punktesystem wurden dann die jährlichen Clubmeister ermittelt.

Hier die Zusammenstellung der Clubmeister seit 1958

Jahr	Clubmeister	2. Sieger	3. Sieger
1958	Lothar Spraul	Ludwig Maier	Chlodwig Schweiger
1959	Hans Kiefer	Chlodwig Schweiger Karl Metz	Walter Schneider Otto Huber
1960	Otto Huber	Lothar Spraul	Albrecht Reininger
1961	Helmut Kiefer	Günter Leguttky	Otto Huber
1962	Helmut Kiefer	Jan de Groot	Josef Braun
1963	Günter Leguttky	Helmut Kiefer	Jan de Groot
1964	Helmut Kiefer	Gerhard Schneider	Lothar Spraul
1965	Helmut Kiefer	Günter Leguttky	Lothar Spraul
1966	Helmut Kiefer	Günter Leguttky	Lothar Spraul
1967	Helmut Kiefer	Josef Busam	Fritz Schütze Hans Kiefer
1968	Josef Busam	Fritz Schütze	Albrecht Reininger
1969	Günter Leguttky	Franz Harter	Josef Busam
1970	Hans Kiefer	Albrecht Reininger	Helmut Kiefer
1971	Fritz Schütze	Hans Kiefer	Helmut Kiefer
1972	Fritz Schütze	Hans Kiefer	Werner Manser
1973	Hans Kiefer	Albrecht Reininger	Fritz Schütze
1974	Helmut Kiefer	Werner Manser	Georg Gieringer
1975	Fritz Schütze	Erich Gissler	Erich Herz
1976	Erich Herz	Fritz Schütze	Hans Kiefer
1977	Georg Gieringer	Fritz Schütze	Erich Herz

Die Entwicklung des MSC „Renchtal“ seit 1962

Wie schon die beiden letzten Abschnitte deutlich machten, erfuhr der MSC „Renchtal“ in den letzten Jahren eine stetige Aufwärtsentwicklung. Die Geländefahrt „Rund um den Kutzenstein“ fand von Jahr zu Jahr mehr Anklang, das Vereinsleben fand in einer großen Zahl von Veranstaltungen seinen lebhaften Ausdruck, und nicht zuletzt die Mitgliederzahl nahm somit einen Aufschwung. Daß diese Entwicklung insgesamt so positiv war, hat seine Ursache sicher in beträchtlichem Umfang darin, daß die Führung des Vereins in festen Händen war, und zwar über den langen Zeitraum von nahezu zwei Jahrzehnten. Eine Übersicht über die Mitglieder des Vorstandes seit der Umbenennung in „MSC Renchtal“ macht deutlich, wie wenig personelle Wechsel notwendig wurden und wie kontinuierlich von daher gearbeitet werden konnte: 1. Vorstand war in all diesen Jahren, seit dem 11. 3. 1961, Albrecht Reininger, der zuvor schon als Kassier Mitglied im Vorstand war. Schriftführer Hans Kiefer ist seit 1960 im Amt. Auch beim Amt des Kassiers änderte sich wenig: zunächst war hier bis 1967 Chlodwig Schweiger aktiv, seither hat Walter Bitsch dieses Amt inne. Zweiter Vorstand war fast ein Jahrzehnt lang Kurt Männer, seit 1976 ist Franz Dürr 2. Vorstand. Und auch bei den Sportwarten war eine langfristige Amtsführung zu beobachten: zunächst durch Lothar Spraul (seit 1958), unterstützt von Otto Huber, Hermann Meier und Günter Leguttky, dann seit 1967, Helmut Kiefer zusammen mit Otto Huber und Josef Kiefer.

Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr:

1. Vorstand	Albrecht Reininger
2. Vorstand	Franz Dürr
Schriftführer	Hans Kiefer
Kassier	Walter Bitsch
Sportwarte	Helmut Kiefer (Gelände) Josef Kiefer (Straße)
Sportwarthelfer	Erich Herz Otto Huber
Beisitzer	Fritz Schütze

Einige Ereignisse im Vereinsleben verdienen es, an dieser Stelle noch einmal gesondert erwähnt zu werden. Hierzu gehörte einmal der Bau der Clubhütte: am 1. September 1966 pachtete der MSC eine Hütte, die sich unmittelbar in der Nähe des Trainingsgeländes befindet. Dieses Behelfsheim wurde dann durch Arbeitseinsatz zahlreicher Mitglieder zu einer Clubhütte umgebaut, die dann am 24. 6. 1967, pünktlich zur 4. Geländefahrt „Rund um den Kutzenstein“, eingeweiht werden konnte.

Hervorzuheben wäre auch ein Lichtbildervortrag über die neue Straßenverkehrsordnung, den der MSC „Renchtal“ zusammen mit dem ADAC-Gau Südbaden am 2. Februar durchführte. Der Besuch war überwältigend, die „Obere Linde“ konnte die Zahl der interessierten Besucher kaum fassen.

Auch ein Bewirtungszelt wurde von den Clubmitgliedern selbst gebaut. Im Frühjahr 1973 wurden unter Leitung von Walter Bitsch und Lothar Spraul insgesamt acht Arbeitseinsätze bei der Firma Reiningner durchgeführt, bis das Zelt dann rechtzeitig zur 10. Geländefahrt fertiggestellt war.

Die Leistungen des MSC „Renchtal“ wurden auch vom ADAC-Gau Südbaden anerkannt, das zeigt nicht zuletzt die Ehrung zahlreicher Mitglieder. Als erstes Mitglied des MSC „Renchtal“ konnte der Vorsitzende Albrecht Reiningner bei der traditionellen Sportlerehrung des Gaus im Kurhaus Kirchzarten mit der ADAC-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet werden. Bei der Ehrung im Januar 1974 erhielten Hans Kiefer, Helmut Kiefer und Kurt Männer die Gau-Ehrennadel in Silber, 1975 Lothar Spraul das ADAC-Sportabzeichen in Bronze. Im Januar 1976 wurden Hans Kiefer und Helmut Kiefer mit der Ewald-Kroth-Medaille in Silber ausgezeichnet, Walter Bitsch erhielt diese Medaille in Bronze, wobei betont wurde, daß diese Auszeichnungen als Anerkennung des gesamten Clubs für die ausgezeichnete Organisation und Durchführung des Meisterschaftslaufs der Geländefahrer beim 12. Lauf „Rund um den Kutzenstein“ gedacht waren. 1977 erhielt Hermann Schnurr die ADAC-Sportnadel in Silber, die Ewald-Kroth-Medaille in Bronze wurde Werner Manser, Hans-Jörg Hauser und Jürgen Welle verliehen.

Mit der Verleihung der Sportnadeln waren wir bereits bei den sportlichen Erfolgen des MSC „Renchtal“ angelangt. Natürlich konnten in diesem Rahmen nicht alle Siege und guten Plazierungen der MSC-Mitglieder bei



Nach
Beendigung der
Strecken-
Aufräumungs-
arbeit des
Deutschen
Geländemeister-
schaftslaufes
1975 am
Sportheim
in Tiergarten



Die Clubplakette im Jubiläumsjahr

„Rund um den Kutzenstein“ und den zahllosen anderen Geländefahrten aufgezählt werden, einige Erfolge verdienen es allerdings, noch einmal besonders hervorgehoben zu werden:

1972 wurde Fritz Schütze Gaumeister des ADAC-Gaus Südbaden, d. h. Gesamtsieger aller Klassen, wobei von acht bestimmten Läufen die 6 besten Plazierungen gewertet wurden.

1973 wurde Josef Schilli vom MSC „Renchtal“ Gaumeister.

1975 erreichte Erich Gissler die Gaumeisterschaft, wurde als deutscher Juniorenmeister mit dem OMK-Junioren-Pokal ausgezeichnet und erhielt außerdem das ADAC-Sportabzeichen in Gold.

Soweit in kurzen Umrissen die Geschichte des MSC „Renchtal“ in den ersten 25 Jahren seines Bestehens.

Bei dieser Gelegenheit sollte noch einmal allen gedankt werden, die als Mitglieder, Funktionäre, Aktive und auch als Gönner des Clubs diesen gefördert und bekannt gemacht haben, die ihn durch ihre Arbeit zu dem werden ließen, was er heute, an seinem 25. Geburtstag, darstellt. Mögen auch in Zukunft alle so zusammenstehen und zusammenarbeiten, damit das Geleistete fortgesetzt werden kann, damit der MSC „Renchtal“ weiter besteht, gedeiht und auch Erfolge erringt. Diese Arbeit so weiterzuführen wie bisher wird vor allem jenen Verpflichtung sein, die heute und in Zukunft an der Spitze des MSC „Renchtal“ stehen.



Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr

Von links: Josef Kiefer, Sportwart (Straße); Hans Kiefer, Schriftführer; Franz Dürr, 2. Vorsitzender; Fritz Schütze, Beisitzer; Albrecht Reininger, 1. Vorsitzender; Helmut Kiefer, Sportwart (Gelände); Otto Huber, Sportwarthelfer; Walter Bitsch, Kassier; nicht auf dem Bild: Erich Herz, Sportwarthelfer.



Unser heutiges Vereinslokal „Gasthaus zum Keier“ in Renchen-Ulm

